

Eine Kochmütze für Papa

Im Kindergarten in Villingen starten vier Gießener Studentinnen ein Projekt für Väter und ihre Kinder. Gemeinsam wird gekocht. Auch ein Flüchtlingsvater hat sich angemeldet. Warum ausgerechnet Väter?

Von Julian Wessel

Mit strahlenden Augen kommt die dreijährige Hannah aus der Küche der Kita Traumland, ihre Hände stecken in bunten Ofenhandschuhen. »Meine Tochter hat die Tage gezählt«, erzählt Jens Schad, »noch dreimal schlafen bis zum Kochen mit Papa!« Die beiden sind ein gutes Team: Der Vater fixiert den großen Topf, Hannah gibt behutsam Sojamilch in die Blumenkohlsuppe, bis die richtige Konsistenz erreicht ist.

Wie die beiden sind am Sonntagmittag zahlreiche Vater-Kind-Teams dem Aufruf von vier Studentinnen zu dem Kochprojekt »Hurra, heute koch ich mit Papa!« gefolgt. 18 Väter und 21 Kinder verwandeln die Räumlichkeiten der Kindertagesstätte im Hungerer Stadtteil zwischen Bällchenbad und Schlafsaal in ein veritables Kochstudio. Alle haben sich weiße Kochmützen aufgesetzt, denn, so ein Vater lachend: »Arbeitsschutz muss sein!«

Die Resonanz habe sie überwältigt, erzählt Kerstin Zulauf, die vor zwei Jahren ein Praktikum in der Kita absolviert hatte. Sie ist eine der Initiatorinnen des Koch-Projektes. Wie ihre drei Kommilitoninnen studiert sie Bildung und Förderung in der Kindheit in Gießen, ein Bachelor-Studiengang mit hohem Praxisanteil.

Gemüse mit Kräuter dip

Für ein Seminar zur Erziehungspartnerschaft mussten sie sich ein Elternprojekt ausdenken. »Erziehungspartnerschaft heißt, dass Bildungsinhalte nicht nur in der Kita, sondern auch durch die Eltern zu Hause vermittelt werden sollen«, erklärt Zulauf. Dafür ist ein Austausch mit den Erziehungsberechtigten unabdingbar: »Da Väter unter der Woche meistens arbeiten und eher selten in der Kita sind, wollten wir ihnen die Möglichkeit geben, ihre Kinder hierher zu begleiten und sich mit anderen Vätern auszutauschen.«

Dass auch Rezan Hasan mit seinen Töch-



Kerstin Zulauf, Co-Initiatorin des Kochprojekts, berät bei der Herstellung von Fladenbrötchen.



Gemeinsam passieren die Kinder und ihre Väter die Tomaten für die Suppe mit der »flotten Lotte«. Sie nehmen am Projekt »Hurra, heute koch ich mit Papa!« teil. (Fotos: juw)

tern Suzanna und Fryall gekommen ist, freut die vier Frauen besonders. Der syrische Vater lebt seit März mit seiner Familie in Villingen, die Mädchen besuchen die Kita Traumland. Auf den mitgebrachten Dolmetscher sind die drei schon längst nicht mehr angewiesen.

Nach Rücksprache mit Kita-Leiterin Iris Merz habe man das Thema gesunde Ernährung aufgegriffen. Gekocht wird vegetarisch, die Zutaten sind überwiegend biologisch. Fünf Stationen gilt es für jedes Vater-Kind-Team zu durchlaufen. Im Foyer entsteht der Teig für Fladenbrötchen, den die kleinen Nachwuchsköche anschließend sorgfältig auf ein Backblech portionieren. In der Kita-Küche wird unter Anleitung von Mirjam Hochstrasser und dem wachsamen Blick der Väter der Umgang mit scharfen Messern geübt: Aus Gurken, Karotten, Kohlrabi und Paprika werden witzige Gemügesticks, dazu gibt

es Kräuter dip. Ekaterini Epitropou erklärt die Zubereitung von Müsliriegeln aus Mandeln, Haferflocken und Honig. Beliebt ist auch das Passiersieb »flotte Lotte«: Mit großem Vergnügen pürrieren Moritz, Phil und Niklas die Tomaten mit der Kurbel, während ihre Väter pragmatisch über Vereinfachungen des Arbeitsvorgangs sinnieren: »Hat jemand einen Akkuschauber dabei?«

»Die Väter sind total klasse, eine echt coole Truppe«, findet Studentin Beatrice Krieger. Sie ist Inhaberin des Bowlingcenters B-52 in Gießen und hat das Essen gesponsert: »Damit niemand aus Kostengründen absagen muss.« Beim gemeinsamen Mittagessen werden die selbst gemachten Leckereien anschließend verkostigt. »Was für eine geniale Idee«, fasst Jens Schad das Projekt zusammen. »Hoffentlich wird das wieder einmal angeboten.«

„Die Väter sind total klasse, eine coole Truppe“

Beatrice Krieger